

LEISTUNGSBILANZ

30 JAHRE HPLG

HEILPÄDAGOGISCHE LEBENSGEMEINSCHAFT
TERRY UND PAUL HOFMANN-WITSCHI
1986-2016

ÜBERSICHT

Die HPLG hat Grund zum Feiern: Seit 30 Jahren gibt es nun das Angebot. Nach 25 Jahren veröffentlichten wir unsere erste LEISTUNGSBILANZ 25 JAHRE. Getreu dem Sprichwort: „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte,“ gab die Zusammenstellung von Bildern aus 25 Jahren Betrieb einen guten Einblick.

Für die Ausgabe LEISTUNGSBILANZ 30 JAHRE HPLG haben wir Briefe ehemaliger Bewohnerinnen an die KESB zusammengefasst. Wer kann die Arbeit besser beurteilen, als Mitbewohnerinnen die längere Zeit mit der HPLG verbunden sind, hier lebten und auch Jahre nach dem Austritt noch verbunden bleiben.

Wir danken allen Müttern, dass sie bereit waren einen Brief an die KESB zu schreiben und sie uns die Zustimmung gaben, die Briefe auch zu veröffentlichen.

«Kundenzufriedenheit

- einmal anders»

Im Sommer 2015 erlebten wir hautnah etwas, das mit den zugegebenermassen abgegriffenen Begriffen „Kundenzufriedenheit“ und „Nachhaltigkeit“ umschrieben werden könnte:

Einer zu uns platzierten Mutter wurde durch einen KESB Entscheid die Obhut über ihren sechswöchigen Säugling entzogen.

Wir diskutierten mit Bewohnern, Mitarbeitern und Ehemaligen die kaum nachvollziehbare Entscheidung. Eine ehemalige Bewohnerin, die nach ihrer Ausbildung aushilfsweise wieder bei uns arbeitete hatte eine Idee: „Ich schaue, dass Ehemalige der KESB schreiben, wie sie ihren Aufenthalt in der HPLG erlebt haben.“ Nach einigen SMS und einigen Facebookposts war es soweit: Ein Brief nach dem Anderen trudelten bei uns (und der KESB) ein. Und so entstand die Sammlung, die wir jetzt in Ausschnitten veröffentlichen.

Es war für alle Beteiligten sehr bewegend. Unzählige Episoden tauchten wieder auf und wir alle freuten uns über die verschiedenen rührenden und berührenden Geschichten!

In der „sachlichen“ Sprache der Verwaltung hielt auch im sozialen Bereich das Wort «Kundenzufriedenheit» Einzug. Wir denken, die Briefe zeigen etwas von dem, in einer engagierteren Sprache...

Wir danken allen, die in den letzten Jahren unsere Arbeit ermöglicht haben: Bewohnerinnen und Bewohnern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Spenderinnen und Spendern, Politikerinnen und Politikern....

Terry und Paul Hofmann

Das Schönste zum Schluss: Das Obergericht hat den Entscheid aufgehoben und Mutter und Sohn wohnen wieder in der HPLG!

LEBEN IN DER HPLG

Sechs Erfahrungsberichte in Briefform

Sechs Erfahrungsberichte über das Leben in der HPLG zeigen auf, wie Bewohnerinnen ihren Aufenthalt erleben. Entstanden sind die Berichte im Rahmen einer Briefaktion an die KESB. Ehemalige haben sich im Sommer 2015 bei der zuständigen KESB dafür eingesetzt, dass ein Säugling wieder zu seiner Mutter in die HPLG zurückplatziert worden ist.

«**Ich war 15 Jahre alt,** als ich im dritten Monat schwanger zu Hofmanns kam. Vorher hatte ich bei meiner drogensüchtigen Mutter gelebt. Ich kannte weder Regeln noch Bindungen; im emotionalen Bereich musste ich fast alles lernen, was man braucht, um selbständig leben zu können. Als erstes machte ich die Erfahrung, dass man in der HPLG nicht fallen gelassen wird, wenn man Fehler macht. Während vielen Jahren hatte ich Drogenabstürze. Terry betreute in dieser Zeit meine Tochter. Sie hat immer wieder den Kontakt mit mir gesucht und mich bestärkt – nicht gedrängt – meine Tochter zu besuchen. Sie lehrte mich, wie man stehen bleibt und aus sicherer Distanz Vertrauen aufbaut, anstatt immer wegzulaufen. In einer zweiten Phase lernte ich, dass man hinfallen, aber auch wieder aufstehen kann. Dabei ging so viel schief! Ich bekam so viele Chancen, um sie gleich wieder wegzuwerfen. Nicht aus Undankbarkeit, sondern aus Unvermögen. Jedes Scheitern war für mich ein kleiner Tod, und es waren Terry und Paul Hofmann, die mich am Leben

« **ICH MACHTE DIE ERFAHRUNG, DASS MAN NICHT FALLEN GELASSEN WIRD, WENN MAN FEHLER MACHT.»**

gehalten haben. Sie haben mir immer wieder neue Wege gezeigt. Heute bin ich 32 Jahre alt und habe die Ausbildung als Fachfrau Betreuung Kinder abgeschlossen. Manchmal stolpere ich noch auf meinem Weg, aber ich weiss, dass ich wieder den richtigen Schritt finden werde.»

Bianca Lüthi

«**Nach einer Psychose**

bin ich mit meiner damals dreijährigen Tochter zu Hofmanns gekommen. Nach dem manischen Schub befand ich mich in einer depressiven Krise. Terry wurde bald zu einer Art Mutter für meine Tochter. Mich begleitete sie rücksichtsvoll bei meinen kleinen Schritten zurück in einen funktionierenden Alltag. Dass ich jetzt wieder selbständig zu meiner Tochter schauen, einer Arbeit nachgehen und bald aus der HPLG austreten kann, ist zu einem grossen Teil der wohlwollenden Unterstützung von Terry und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der HPLG zu verdanken. Was ich Terry sehr hoch anrechne ist, dass sie in mir immer eine Mutter mit gesundem Potential sah; ich wurde nicht wie anderorts auf meine Krankheit reduziert. Terry hat mich stets als Menschen gesehen! Und sie hatte Geduld mit mir. Sie ertrug es, mit anzusehen, dass ich stundenlang nur herum sass, unfähig

etwas zu tun, geschweige denn, mich um meine Tochter zu kümmern. Terry lässt jeder Mutter die Zeit, die sie braucht, um in die Selbständigkeit zurückzufinden.»

Anne Knobel

«**ICH WURDE NICHT WIE ANDERORTS AUF MEINE KRANKHEIT REDUZIERT.»**

«**Ich wurde mit zwölf schwanger,**

das zweite Mal mit sechzehn. Damals kam ich zu Familie Hofmann. Sie kümmerte sich um mich und gab mir und meiner Tochter ein sicheres und geschütztes Zuhause. Es war das erste Mal, dass sich jemand um mich kümmerte, so wie Eltern sich um ein Kind kümmern. Hofmanns waren immer für mich da, 24 Stunden am Tag.

Mit ihrer Hilfe habe ich vieles erreicht, denn sie gaben mir Liebe, Geborgenheit und Schutz! Ohne sie weiss ich nicht, wo ich heute wäre. Nun bin ich 36 Jahre alt und sie sind immer noch für mich da... Wenn ich einen Wunsch frei hätte, dann hätte ich mir Terry und Paul als Eltern gewünscht.»

Violeta Asanovic

«Im neunten Monat schwanger

mit meinem dritten Kind kam ich vor drei Jahren in die HPLG Hofmann. Vorher lebte ich acht Jahre lang in einer Wohnung, davor in verschiedensten Institutionen und auf der Strasse.

Da ich nie eine Familie hatte, waren die Hofmanns für mich eine Chance, das Familienleben kennenzulernen. Ich hatte in diesen drei Jahren mehrere Drogenabstürze, wurde abhängig von Crystal Meth, war sechs Wochen im Entzug, wurde rückfällig, verhaftet und kam für drei Monate in U-Haft. Trotz all meinen Abstürzen und Fehler glaubten Hofmanns immer an mich und liessen mich nicht im Stich. Diese Erfahrung war für mich neu und gab mir sehr viel. Ich hätte mir eine solche Familie in meiner Kindheit gewünscht, dann, denke ich, wäre vieles besser geworden.»

Tamara Zwahlen

**«ES WAR FÜR MICH EINE
CHANCE, DAS FAMILIENLEBEN
KENNENZULERNEN.»**

«Heute bin ich verheiratet

und meine Mädchen sind 21 und 19 Jahre alt. Beide wurden in der Zeit meines Aufenthaltes in der HPLG Hofmann geboren. Sieben Jahre lang lebten wir zusammen bei Terry und Paul Hofmann. Als ich in die HPLG eintrat, war ich eine 26-jährige, unsichere schwangere Frau mit einer Drogenvergangenheit. Nicht mein Alter, die Vorgeschichte, die Herkunft oder die Familie standen bei Hofmanns im Vordergrund, sondern ich als werdende Mutter mit einem Baby. Ich hatte grosse Angst vor dieser Verantwortung, wollte aber eine eigenständige Mutter und Frau werden. Nur wusste ich nicht, wie ich diesen Wunsch mit der Realität vereinbaren konnte. Die Begleitung während der Schwangerschaft, der Geburt und im Alltag danach nahmen mir die Angst zu versagen. Terry ist heute noch ein Vorbild und eine Stütze für mich. Sie half mir bei Entscheidungen, wenn wieder mal die Angst gross war, wenn die Vergangenheit gnadenlos zurückkam. Ich bin dankbar für den geschützten Rahmen; für so vieles, was ich erfahren, lernen und umsetzen konnte und immer noch mache! Danke, Terry und Paul, für Euren Einsatz für die Frauen und Kinder, die bei Euch leben und gemeinsam wachsen dürfen. Danke von Herzen.»

Monica Cortesi

**«NICHT MEIN ALTER, DIE
VORGESCHICHTE, DIE
HERKUNFT ODER DIE
FAMILIE STANDEN IM
VORDERGRUND, SON-
DERN ICH ALS WERDENDE
MUTTER MIT EINEM
BABY.»**

«Als alleinerziehende Mutter habe ich bei Hofmanns Hilfe gefunden mit meinen Kindern. Ich habe diese Hilfe 18 Jahre lang benötigt, bis ich endlich sagen konnte, jetzt schaff ich es alleine. Jedes Kind und jede Mutter wird dort so betreut, wie es nötig ist. Ich kann nur sagen: Ich war froh um jede Sekunde, Minute, Stunde, Tage, Wochen, Monate und Jahre, die ich bekam, um stark zu werden in meiner Mutterrolle. Mütter, die Hilfe anfordern, sind starke Mütter.»

Sonja Grütter

**«ICH BIN DANKBAR FÜR
DEN GESCHÜTZTEN
RAHMEN; FÜR SO VIE-
LES, WAS ICH ERFAHREN,
LERNEN UND UMSETZ-
TEN KONNTE!»**

HPLG AUF EINEN BLICK



«Outcome» Eltern 1986-2016

Ø Aufenthalt in der HPLG	1.9 Jahre
Geplante Austritte	96 %
Situation 5 Jahre nach Austritt stabilisiert	70 %
Austritt zusammen mit Kind	68 %
Schul- oder Berufsabschluss während Aufenthalt HPLG	83 %

Nicht nur mit einzelnen Beispielen kann beschrieben werden, dass positive Entwicklung möglich ist.

Diese «Outcome-Analyse», welche wir für das Audit durch die GEF 2007 zum ersten Mal erstellt haben, spricht für sich.

Wir aktualisieren die Zahlen jährlich und denken auch in den nächsten Jahren in dieser Form über die Resultate unserer Arbeit zu informieren.

Informationsmaterial

Es wäre vermessen, die Arbeit der HPLG auf ein paar Seiten darstellen zu wollen. Wir haben in den letzten Jahren verschiedenstes Informationsmaterial bereitgestellt.

- Der **Rundbrief** der HPLG soll einen Einblick in den Alltag der Heilpädagogischen Lebensgemeinschaft ermöglichen und zeigen, wie wir und die Bewohnerinnen und Bewohner der HPLG uns entwickeln.

- Der Rechenschaftsbericht und die Abschlusszahlen heisst **Leistungsbericht** und erscheint jährlich.

- **Homepage: www.hplg.ch**

Auf unserer Homepage finden Sie sehr viele und auch aktuelle Informationen über das Leben in der HPLG. Die meisten Materialien lassen sich auch auf Ihren Computer laden.

Unser Angebot

Subventionierter Bereich
Heilpädagogische Lebensgemeinschaft Kinder&Eltern

Seit 30 Jahren gibt es für Risikokeltern mit ihren Kindern Platz in der Heilpädagogischen Lebensgemeinschaft (HPLG).

Die familiäre Form macht es möglich, dass immer wieder massgeschneiderte Lösungen angeboten werden können. Wir versuchen, dieses bewährte Konzept mit weiteren Familien und familienähnlichen Institutionen zu ergänzen.

Angebot der Stiftung

Begleitetes Leben

Seit 20 Jahren bietet das Projekt «Begleitetes Leben», eine Anschlusslösung an den Aufenthalt in der HPLG. Dazu gehören individualisierte Teilbetreuung für die Eltern sowie Betreuung und Schutz für die Kinder und Jugendlichen.

In den letzten Jahren zeigte sich, dass weitere Abstufungen nötig sind. Die Hofmann-Witschi Stiftung bietet seither auch Unterstützung, Beratung, Therapie, Übergangslösungen, Nothilfe, Arbeit und Tagesstruktur an.

Angebot der Stiftung

Arbeits- und Berufsintegration

Schüler, Lehrlinge und junge Erwachsene mit speziellen Bedürfnissen erhalten im Projekt eine individualisierte Unterstützung, um eine möglichst umfassende Integration zu erreichen.

Heilpädagogische Lebensgemeinschaft

Terry und Paul Hofmann-Witschi T: +41 31 352 69 85 F:+41 31 352 15 17
Wernerstrasse 15
CH-3006 Bern hofmann@hplg.ch www.hplg.ch

Spenden/Patenschaften: Credit Suisse Bern, PC30-31-4,
Konto Heilpädagogische Lebensgemeinschaft 10-722.529.91-1
IBAN CH19 0483 5072 2529 9100 1 oder Postcheck 61-765942-6,
IBAN CH0309000000617659426, Hofmann-Witschi Stiftung, Bern

